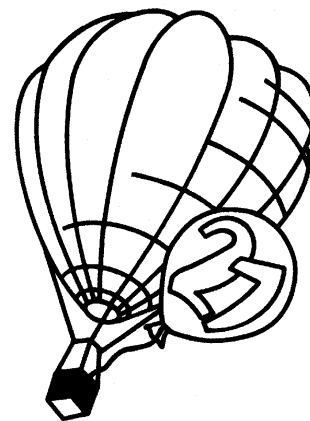


„Im Schatten sah ich / ein Blümchen stehn,
Wie Sterne leuchtend / wie Äuglein schön
(Ausschnitt aus Gedicht von J.W. Goethe)



BLUMENZWIEBELN FÜR JEDEN GARTEN

Wer erfreut sich nicht an den ersten Blüten im Frühjahr? Jetzt im Herbst bis Ende Dezember ist die beste Zeit, um Blumenzwiebeln zu setzen. Damit lassen sich im zeitigen Frühjahr bunte Farbtupfer ins fahle Graubraun des Winters flechten. Man kann sie in vielen Bereichen des Gartens einsetzen.

Zwiebeln für die Gehölzunterpflanzungen.

Bei Zwiebeln für die Unterpflanzung von Gehölzen sollte man nicht sparen, sondern großzügig einige Tuffs einer Sorte setzen. Sie danken es uns, indem sie sich freudig ausbreiten und bald ganze Teppiche von farbigen Blüten bilden. Zum Verwildern unter Gehölzen eignen sich besonders: Blausternchen (*Scilla siberica*), Schneeglöckchen (*Galanthus nivalis*), gelbe Winterlinge (*Eranthis hyemalis*), Frühlingsanemonen (*Anemone blanda* i. Sorten), violett, weiß und rosa Töne und für den sonnigen Gehölzrand die Wildtulpen (*Tulipa tarda*, *Tulipa turkestanica*).



Zwiebeln für den sonnigen Steingarten:

Der Steingarten hat meist im Frühjahr seinen Höhepunkt, wenn die ganzen Polsterpflanzen blühen. Jedoch kann man durch Zwiebeln schöne Kombinationen und attraktive Kontraste schaffen. Dazu eignen sich viele Wildtulpen: *Tulipa hageri*, *T. humilis*, *T. linifolia*, *T. kolpakowskiana*, um nur einige zu nennen. Besonders intensive Farbtupfer erzielt man mit den botanischen Tulpen. Sie sind daher mit Bedacht zu wählen. Wer mehr Wert legt auf natürlichen Wildstaudencharakter kann auf folgende Zwiebeln zurückgreifen: *Iris reticulata*, eine niedrige, wunderschöne *Iris*-Art, Wildarten-Krokusse, Narzissen-Sorten wie *Narcissus cyclamineus* i. Sorten, *N. obvallaris*.



Zwiebeln für den Rasen und die Blumenwiese:

Die Krokusse zaubern zeitig im Frühjahr bunte Kelche in den Rasen. Wird der Rasen im Frühjahr zeitig gemäht, ist unbedingt auf frühblühende Krokusse zu achten, damit sie vor dem ersten Schnitt einziehen können. Für Blumenwiesen bieten sich noch folgende Zwiebeln als erster Blütenhöhepunkt an: Dichternarzissen (*Narcissus poeticus*), kleinkronige Narzissen, Märzenbecher (*Leucojum vernalis*) und für feuchtere Wiesen die Schachbrettblume (*Fritillaria meleagris*). Sie sollten in kleineren Tuffs großflächig gestreut werden.



Zwiebeln für die Bepflanzung mit Wildstaudencharakter:

Auch hier wären die Wildtulpen zu nennen. *Tulipa tarda*, *T. sylvestris*, *T. turkstanica*, *T. biflora* usw., die sich durch ihre kleineren Blüten dem natürlichen Ambiente anpassen. Außerdem: die kleinkronigen Narzissen, Schneestolz (*Chionodoxa*), Traubenhyazinthen (*Muscari*) und der weniger bekannte Hundszahn (*Erythronium*).



Zwiebeln für die Rabatte:

Hier gibt es eine große Auswahl an Tulpen und Narzissen. Sollten sich in ihrem Garten die Wühlmäuse ein Stelldichein geben, sollten Sie auf Tulpen eher verzichten, da diese ein Leibgericht dieser Gattung sind. Sie sollten dann lieber Kaiserkronen (*Fritillaria imperialis*) setzen, denn sie stehen nicht auf der Speiselinste der Nager, sollen diese sogar vertreiben.



Zwiebeln für den Duftgarten:

Hier ist unbedingt die Hyazinthe zu nennen, die sehr intensiv duftet. Es gibt sie in verschiedenen Rosa- und Blautönen, weiß, creme und orange.

Was ist beim Pflanzen zu beachten:

- Faustregel: ca. dreimal so tief wie die Zwiebeln hoch ist.
- In mineralische Erde setzen, nicht in Kompost, da dieser die Fäulnis auslösen kann,
- Sand beimischen, um Staunässe zu vermeiden.

